2. Wie kann sichergestellt werden, dass es in der Hirschenholzstraße bei der von der Regierung von Mittelfranken festgelegten Beschränkung auf 12 t bleibt und nicht als Mautausweichroute benutzt wird?

3. Mit welchen verkehrspolitischen Festlegungen geht die Stadtverwaltung in den vom Schwabacher Verkehrsausschuss beschlossenen „Runden Tisch", an dem sich die Stadt Nürnberg beteiligen soll?

4. Wann verfügt die Verwaltung über eine verlässliche Datengrundlage des Schwerlastverkehrs im Nürnberger Süden?

Begründung:
Die Entlastung von Schwabacher Stadtteilen und die mögliche Belastung Nürnberger Stadtteile bezüglich des Schwerlastverkehrs kann nicht isoliert in einer Nachbargemeinde gelöst werden. Bis heute gibt es noch keine verlässliche Datengrundlage (vgl. Niederschrift der Schwabacher Verkehrsausschusssitzung vom 07.02.2006). Zunächst müssen die fachlichen Voraussetzungen geschaffen werden, bevor Einzelmaßnahmen zu unerwünschten Nebeneffekten führen. Das von den Schwabachern geforderte Konzept zur Verhinderung von Mautausweichverkehr ist grundsätzlich zu begrüßen, aber es muss die davon betroffenen Gemeinden, u.a. die Stadt Nürnberg, einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender